

Ganz Ohr! Neue Wege der Hörbildung

Tagung am 25. September 2007 in Stuttgart

Programmablauf:

Datum: 25.09.2007

Ort: Hochschule der Medien, Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart

09.30 – 09.50 Uhr **Begrüßung**
*Prof. Dr. Alexander Roos, Rektor der Hochschule der Medien
Hanns-Georg Helwerth, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg*

09.50 – 10.45 Uhr **Von Anfang an: Wege zum Hören und Sprechen**
Andreas Seimer, Marienhospital Stuttgart

Schon während der Schwangerschaft entwickelt sich das Hörvermögen, und es werden wesentliche Voraussetzungen für die Sprachentwicklung erworben. Neben dem Sprachanreiz durch die enge Kommunikation zwischen Mutter und Kind ist es wichtig, dass diese in einer ruhigen Umgebung stattfindet. Radio und Fernsehen können die leisen Sprachanteile verdecken und damit zu späteren Problemen in der Sprachentwicklung und der Rechtschreibung führen.

Sprachprobleme nehmen zu, das Hinhören und das Konzentrieren fallen den Kindern immer schwerer. Dies wirkt sich auch negativ auf die Entwicklung in der Schule aus. Untersuchungen und Forschungen der Entwicklungspsychologie, der Physiologie und der Sprachwissenschaften helfen, diese Phänomene zu verstehen und ihnen entgegenzuwirken.

Zur Person Andreas Seimer:

Andreas Seimer ist Leitender Arzt der Abteilungen Phoniatrie und Pädaudiologie sowie Logopädie am Marienhospital Stuttgart. Er ist Logopäde, Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie sowie für HNO-Heilkunde und Landesarzt für Hör- und Sprachbehinderte in Baden-Württemberg. Wichtige Anliegen sind ihm die frühe Erkennung von Hörstörungen und das Informieren der Eltern über fördernde und hemmende Einflüsse in der Kommunikationsentwicklung.

10.45 – 11.15 Uhr *Kaffeepause*

11.15 – 11.45 Uhr **Kreuzfahrt auf dem Meer der Geschichten**
Eine Erzählperformance
Martin Ellrodt, Nürnberg

Zur Person Martin Ellrodt:

siehe „Workshop 3: Geschichtenerzählen – mit Worten berühren“

11.45 – 12.45 Uhr Hören fördern als Aufgabe früher Bildung
Prof. Dr. Joachim Kahlert, Ludwig-Maximilians-Universität München

Zur Bildung gehört auch, sich mit und in seiner Umwelt angemessen verständigen zu können. Eine gute Verständigung setzt gelingendes Zuhören voraus. Anderen zuzuhören und andere zum Zuhören zu bewegen lässt sich daher auch als ein Qualitätsmerkmal sozialer Beziehungen verstehen. In Schulen und Kindertageseinrichtungen herrscht jedoch noch häufig eine Höratmosphäre, in der wenig Gelegenheit geboten wird, zuhören bewusst zu lernen. Der Beitrag wird zunächst zu zeigen versuchen, dass „gekonntes Hören“ sowohl im Kindergarten als auch in der Schule eher stillschweigend vorausgesetzt als gezielt gefördert wird. Danach soll aus verschiedenen Blickwinkeln der pädagogische Stellenwert einer gezielten Förderung des Hörens und des Zuhörens im Rahmen früher Bildung ausgeleuchtet werden. Schließlich werden einige Befunde aus verschiedenen Projekten zur Zuhörförderung referiert und Konsequenzen für die Gestaltung von zuhörförderlichen Lernumgebungen in Kindergärten und Schulen gezogen.

Zur Person Prof. Dr. Joachim Kahlert:

Prof. Dr. Joachim Kahlert war insgesamt 10 Jahre als Lehrer in den Ländern Berlin, Niedersachsen und Bremen und danach mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Lüneburg und Bielefeld tätig. Nach Promotion (1989) und Habilitation (1995) war er Professor für Schulpädagogik an der Universität Rostock (Vertretung), für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Bielefeld. Seit 1998 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Universität München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a.: Soziales Lernen, Didaktik des Sachunterrichts, Hör- und Zuhörförderung, Schulnetzwerke.
(Mehr Infos unter: <http://www.edu.lmu.de/grundschulpaedagogik/kahlert>)

12.45 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 14.40 Uhr Hörspiele für jüngere Kinder – Kriterien für die Produktion
Inga Reuters, JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH
Iris Drögekamp, Südwestrundfunk

Moderation: *Prof. Dr. Richard Stang, Institut für angewandte
Kindermedienforschung (IfaK)*

Zur Person Iris Drögekamp:
siehe „Workshop 4: Hör! Spiel!“

Workshop 1: Ohrenspitzer im Kindergarten

*Isabelle Demuth, Kindertagesstätte Landhausstraße, Stuttgart
Thomas Herbst, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg*

Hören und Zuhören ist eine Grundkompetenz für das Erlernen der gesprochenen, aber auch der Schriftsprache. Konsens besteht heute allgemein darüber, dass gekanntes Zuhören allerdings nicht mehr von selbst entsteht. Vielmehr muss es neu gelehrt und gelernt werden. Wünschenswert wäre es daher, die Hörförderung zu einer selbstverständlichen Komponente im Kindergartenalltag werden zu lassen.

Der Workshop zeigt an praktischen Beispielen aus der Arbeit des Projektes „Ohrenspitzer“, wie man im Kindergarten auf spielerische Weise Hörerziehung durchführen kann. Stichworte sind: Lauschen und Konzentrieren; Kommunikation und Zuhörverhalten; Hören und Bewegen; Sprachförderung durch Erzählen und Zuhören.

Workshop 2: Ohrenspitzer in der Grundschule

*Alexandra Flaig, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Folkhard Leuschner, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg*

Hören und Zuhören ist eine Grundkompetenz für das Erlernen der gesprochenen, aber auch der Schriftsprache. Konsens besteht heute allgemein darüber, dass gekanntes Zuhören allerdings nicht mehr von selbst entsteht. Vielmehr muss es neu gelehrt und gelernt werden. Wünschenswert wäre es daher, die Hörförderung zu einer selbstverständlichen Komponente im Grundschulalltag werden zu lassen.

Der Workshop zeigt an praktischen Beispielen aus der Arbeit des Projektes „Ohrenspitzer“, wie man in der Grundschule auf spielerische Weise Hörerziehung durchführen kann. Stichworte sind: Lauschen und Konzentrieren; Kommunikation und Zuhörverhalten; Hören und Bewegen; Sprachförderung durch Erzählen und Zuhören.

Workshop 3: Geschichtenerzählen – mit Worten berühren

Martin Ellrodt

Das Erzählen von Geschichten ist eine Kunst, die ein Leben lang ohne großen materiellen oder finanziellen Aufwand weiterentwickelt werden kann. Die Kompetenz zum Erzählen wird beim Menschen bereits in frühester Kindheit zusammen mit der Sprache erworben und in der Folgezeit gefördert oder blockiert. Grundsätzlich aber gilt: alle können erzählen, wenn die Rahmenbedingungen geschaffen werden, in denen man sich wohl fühlen und die Freude am Erzählen ausleben kann.

Mit Hilfe von Spielen und Übungen aus der Erzähl- und Theaterpädagogik entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeiten, sich eine Geschichte vertraut zu machen und durch das Erzählen andere damit zu berühren.

Zur Person Martin Ellrodt:

Martin Ellrodt wurde 1966 geboren und hat nach dem Zivildienst für einige Jahre in der Freien Theaterszene als Schauspieler und Puppenspieler gearbeitet, bevor er das Erzählen von Geschichten als Leidenschaft entdeckte. Er empfindet es als die kleinste Form von Theater, die keine Bühne, keine Requisiten und nur wenig Licht braucht. Mit der Kraft des gesprochenen Wortes allein sei es möglich, das Publikum in eine andere Welt zu versetzen, Bilder, Gerüche und Geräusche zu erzeugen. Sein Vorbild? „Die irischen Barden; sieben Jahre lang lernten sie, mit ihrem Harfenspiel die Leute zum Lachen zu bringen, sieben Jahre, um sie zu Tränen zu rühren, und noch einmal sieben Jahre, um sie zum Einschlafen zu bewegen. Ein Geschichtenerzähler sollte das auch beherrschen.“ Na, da hat er ja noch was vor sich.

Einstweilen hat er schon für die unterschiedlichsten Veranstalter zu den verschiedensten Gelegenheiten erzählt, in Kulturzentren, Bibliotheken und Schulen, auf Betriebsfesten und privaten Feiern, zu Ausbildungszwecken und zum reinen Vergnügen, auf der Straße und im Wald, auf Festivals im In- und Ausland.

(Mehr Infos auf seiner persönlichen Homepage: <http://www.ellrodt.de/>)

Workshop 4: Hör! Spiel!

Iris Drögekamp, Südwestrundfunk

Der doppelte Imperativ von Friederike Mayröcker und Ernst Jandl führt durch die Werkstatt von Schall und Rausch. Über Radiophonie, den Einsatz von Stimme und Musik, Schauspiel und Geräusch und wie die Literatur ins Hörspiel kommt wird untersucht. Was haben Klangökologie und Akustische Kunst hier zu suchen? Besonders Kinder brauchen den spielerischen Umgang mit Tönen und Sprache. In diesem Workshop wird auf gemeinsame Erkundungstour in die Welt des Hörspiels für Kinder gegangen.

Zur Person Iris Drögekamp:

Iris Drögekamp ist 1967 auf dem Mops in Hagen/ Westfalen geboren. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Freiburg und Hamburg. Seit 1995 ist sie im und am Radio für das FSK Hamburg und für die ARD/den SWR als Regisseurin, Redakteurin und Autorin tätig.

Workshop 5: Raum zum Zuhören – Hörclubs der Stiftung Zuhören

Lena Dietze, Hessischer Rundfunk / Stiftung Zuhören

Zeit zum Zuhören – Raum zum Zuhören – Geschichten zum Zuhören

„Hörclubs an Grundschulen“ sind ein Projekt der "Stiftung Zuhören" zur Zuhörförderung. Hören und Zuhören werden dort spielerisch mit speziell ausgewählten Hörstücken erlernt und erfahren. Kinderhörspiele, Lesungen, Geräusche und Klänge regen die Phantasie und innere Vorstellungswelten an, sensibilisieren fürs Hören und wecken die Freude am Zuhören.

In Hessen gibt es mehr als 100 Hörclubs an Grundschulen und 50 Hörclubs in Kindergärten, Kitas und Horten. Bundesweit gibt es mehr als 1.000 Hörclubs.

Der Workshop informiert über „Hörclubs an Grundschulen“. Es werden Audio-Materialien vorgestellt, Anregungen und Beispiele aus der Praxis, Einblicke in die Arbeitsweise von Hörclubs gegeben und Erfahrungen aus kontinuierlicher Hörclubarbeit vermittelt.

Zur Person Lena Dietze:

Lena Dietze, Lehrerin und Medienpädagogin in Wiesbaden (Helene-Lange-Schule), beschäftigt sich speziell mit Radioarbeit in der Schule. Sie ist als Koordinatorin des Arbeitskreises „Radio und Schule“ zuständig für die Zusammenarbeit zwischen dem Hessischen Rundfunk in Frankfurt/Main, Schulen und Lehrerbildung. Schwerpunkt ist einerseits der rezipierende Umgang mit Radiosendungen im Unterricht (hr2-Wissenswert/ Bildungsprogramm), andererseits die aktive, produktive Radioarbeit mit Schülerinnen und Schülern.

Sie hat in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuhören und der Grundschul-Fachgruppe des Arbeitskreises Radio und Schule das Konzept von Hörclubs an Grundschulen mit entwickelt, Erfahrungen und Resonanzen ausgewertet und eine erste Evaluation mit 42 beteiligten Hörclubs durchgeführt.

Workshop 6: Hören mit Qualität

*Meike Isenberg, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen
Helga Kleinen, Schule des Hörens e.V. / Initiative Hören e.V.*

Das Projekt „Hören mit Qualität“ begreift Hören als eine zentrale Medienkompetenz, die bereits im vor- und schulischen Bereich angeleitet und geschult werden muss. Ziel des Projekts ist sowohl eine didaktische Vermittlung von Hör- und Zuhörkompetenzen als auch die Vermittlung von Kriterien zur qualitativen Bewertung von Hörmedien. „Hören mit Qualität“ setzt hierbei sehr niedrigschwellig an und entwickelt Qualitätskriterien für gutes Hören und für gute Hörprodukte sowie eine Medienwerkstatt mit praxisbezogenen Beispielen rund um das Thema Hören und Qualität. In einem weiteren Schritt wird das bundesweite „Qualitätssiegel Hörbuch“ institutionalisiert. In dem Workshop werden das Projekt und weitere Aktivitäten im Bereich der Hörbildung (Bildungsmedien der Schule des Hörens, u. a. „Olli Ohrwurm“ und „Radio 108,8“) vorgestellt.

Zur Person Meike Isenberg:

Meike Isenberg arbeitet seit 2006 als Referentin für Medienkompetenz und Medienforschung bei der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM). Nach dem ersten Staatsexamen für die Unterrichtsfächer Sozialwissenschaften und Kunst, Sekundarstufen I und II, promovierte sie in Politik. Im Rahmen des Projektes „Hören mit Qualität“ obliegt ihr die Projektkoordination aufseiten der LfM.

Zur Person Helga Kleinen:

Helga Kleinen ist Schauspielerin und Diplom-Kulturmanagerin. Sie arbeitet seit 1997 für den gemeinnützigen Projektkreis Schule des Hörens e.V. (SDH) in Köln und ist verantwortlich für die Projektleitung. Die Schule des Hörens entwickelt zielgruppengerechte Bildungsmedien für die Stärkung der Grundkompetenz Hören bei Kindern und Jugendlichen. Zu nennen sind hier insbesondere das Kindergartenmaterial „Olli Ohrwurm und seine Freunde. Schule des Hörens für Kinder“ und das Grundschulmaterial „Die neuen Abenteuer mit Olli Ohrwurm und seinen Freunden, Klasse 3 und 4“. Beide Medienpakete sind i. A. des Bayerischen Gesundheitsministeriums entstanden und allen bayerischen Kindergärten und Grundschulen kostenfrei zur Verfügung gestellt worden. Seit 2004 steht das PC-Spiel „Radio 108,8“ allen Kinder ab ca. 10 Jahren kostenfrei zur Verfügung und im April 2006 wurde das Kinderportal www.radio108.de von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Botschafterin der Initiative Hören, frei geschaltet. Das PC-Spiel und das Kinderportal wurden von der SDH i. A. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt. Im Rahmen des Projektes „Hören mit Qualität“ entwickelt die SDH derzeit eine Medienwerkstatt für die Grundschule, Klasse 3 und 4. Frau Kleinen ist für die Schule des Hörens im Vorstand der Initiative Hören e.V. und führt deren Geschäftsstelle.

16.15 – 16.45 Uhr *Kaffeepause*

16.45 – 17.15 Uhr Hörkino Surround
Alize im ABZ (von Ginka Steinwachs)
Iris Drögekamp, Südwestrundfunk

Nicht ins Wunderland, sondern ins Buchstabenland gerät Alize bei Ginka Steinwachs, denn eines Nachts fallen die Buchstaben aus der Wand und das ABZ schreit um Hilfe. Kaum aber ist Alize hinter der Wand angekommen, beginnt ein turbulentes Sprachverwirr-Abenteuer.

Zur Person Iris Drögekamp:
siehe „Workshop 4: Hör! Spiel!“

17.15 – 17.30 Uhr Resümee
Roland Kohm, Evangelisches Medienhaus GmbH

17.30 Uhr Ende der Tagung

Die Veranstaltung wird in Kooperation von der Aktion Jugendschutz (ajs) Baden-Württemberg, dem Evangelischen Medienhaus GmbH Stuttgart, der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), dem Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart, dem Landesmedienzentrum (LMZ) Baden-Württemberg und dem Südwestrundfunk (SWR) durchgeführt und von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) gefördert.

Stand: 19.07.2007

Rückfragen? Wenden Sie sich an das:

Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK)
Wolframstr. 32

70191 Stuttgart

Ansprechpartner: *Peter Marus*
Tel.: 0711 / 25706 – 175
Fax: 0711 / 25706 – 303
E-Mail: marus@hdm-stuttgart.de

Anmeldung:

Sie können sich persönlich bei Ihrem Ansprechpartner Herrn Marus anmelden. **Anmeldeschluss ist der 14. September 2007.** Sie finden auch ein Onlineformular zur Anmeldung unter: <http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/veranstaltungen/aktuell/ganz-ohr/anmeldung>.

Tagungsadresse:

Hochschule der Medien
Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

Anfahrt:***PKW (von A8/A81)***

Am Autobahnkreuz Stuttgart Richtung Stuttgart fahren. An der Ausfahrt Universität links in die Universitätsstraße einbiegen, die in die Nobelstraße übergeht. Die Hochschule ist an der blauen Wand erkennbar, die sich durch das Gebäude zieht. Gegenüber der Hochschule stehen Parkplätze zur Verfügung.

Öffentliche Verkehrsmittel (ab Stuttgart Hbf)

Am Hauptbahnhof in die S1, S2 oder S3 einsteigen und bis Haltestelle "Universität" fahren (etwa 15 Min). Den Ausgang "Wohngebiet Schranne und Endelbang" benutzen. Von dort ist der Fußweg zur Hochschule ausgeschildert (etwa 10 Min.). Mit den Buslinien 82, 84 und 92 können Sie bis zur Haltestelle "Schranne" fahren und von dort zu Fuß weiter gehen (etwa 5 Min.).